

# Hallesche Zeitung

## Hallesche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Hallesche Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Boten beträgt 2.00 Reichsmark, durch Postgebühren einschließlich 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark u. 30 Pfennige Zustellgebühr. Ein Jahr 24 Reichsmark. Einzelhefte werden nach Bedarf abgegeben. Die Anzeigen werden nach Reihenstellen berechnet; die Zeile 0.25 Reichsmark.

Die Anzeigen, die im gleichen Wochentag in der „Allgemeinen Zeitung“ erscheinen, besonders Ermäßigung. Verlagsbüro Hans Promenade 1 u. 2. O. Deubaustraße 17. Fernsprecher: Gesamt-Nummer 2743. Druck-Nummer 2743. „Hallesche Zeitung“ Halle. Bank-Rechnung: Postkonto Hallesche Zeitung, Halle. Postfach-Nummer: Leipzig Nr. 22815. Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Halle.

### Neues in Kürze.

Der Schaden, der durch den Brand im Justizpalast entstanden ist, wird auf viele Millionen geschätzt. Die Zahl der Toten dürfte etwa 150 betragen, die Zahl der Schwerverwundeten 700. In einem einzigen Spital befinden sich mehr als 40 Tote. Allein im Laufe des Sonntagsvormittags wurden 200 Verletzte eingeliefert, von denen 44 gestorben sind.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist, trotz wider Erwarten Sonntag vormittag nach Bad Wildungen abgereist, wo er seinen Urlaub verbringen wird.

Nach einer Rundschau des Breslauer Stahlwerks in der Jahrhunderthalle wurden auf dem Heimwege zahlreiche Stahlhelme überfallen und schwer verlegt. Die Straßenbahnzüge wurden angehalten, Stahlhelme heruntergerissen und schwer mißhandelt.

Reichspräsident von Hindenburg hat Reichsarbeitsminister Dr. Brauns in einem längeren Schreiben seinen Dank für die Arbeit an dem Arbeitslosenversicherungsgesetz ausgesprochen.

Die Fraktionsvorsitzenden der Reichstagsparteien werden noch im Laufe dieses Monats in Berlin im Parlamenten, um die dem Entwurf des Reichsjahresgesetzes Stellung zu nehmen.

Die Reichseinnahmen weisen für Juni einen Minderbetrag von 68.9 Millionen auf. Das Gesamteinkommen des zweiten Vierteljahres 1927 beträgt bei dem Jahreslohn von 74 Milliarden 1.226 Milliarden, hat also den Voranschlag nicht ganz erreicht.

Der italienische Gouverneur für das Memelgebiet hat am Sonnabend eine Verordnung unterzeichnet, wonach die Wahlen zum Gemeindefürstlichen Rat am 30. August d. J. stattfinden sollen. Damit ist ein Anfang der Erfüllung der Genfer Zusagen an Dr. Stresemann gemacht. Warten wir ab, ob die Wahlen wirklich unparteiisch abgehalten werden.

Die Londoner „Times“ melden aus Berlin, daß nach zuverlässigen Informationen auch die Verhaftung des Wölferbundstrates noch keine offiziellen Rumormen an Deutschland bringen werde.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Paris: Beim Nationalfest am 14. Juli wurden in Paris 77 Personen verhaftet. Die meisten Verhaftungen sind durch Feuerwerkserfahrungen entstanden. In Paris hatten die Einbrecher einen großen Tag. Hundert Einbrüche sind zur polizeilichen Anmeldung gelangt.

In Paris wurde eine antikommunistische Fälscherzentrale aufgedeckt, die gefälschte Dokumente über angebliche revolutionäre Umtriebe der Pariser Sowjetgefangenschaft in eine Reihe von Auslandsvertretungen gegen hohe Bezahlung lieferte.

Nach den letzten Meldungen von der italienischen Grenze ist trotz der italienischen Versprechungen keine Besserung in der Lage der Franzosen eingetreten, die ihre Weiden und Wohnungen auf dem Plateau des Mont Genis haben. Immer noch fallen Mandatverratener der italienischen Artillerie auf französischem Boden nieder, wo sie ersten Schaden verursachen. Durch den Durchzug der italienischen Truppen und des Artillerieparcs wurde in den Wäldern großer Schaden angerichtet.

Laut Londoner „Morningpost“ wünscht Spanien, daß ihm von den Mächten die Weidener Herrschaft in der Tangersonge zugesendet werden. Dießem Zwecke habe auch der Besuch des Königs von Spanien in England gedient. Es sei jedoch sehr zweifelhaft, daß Großbritannien lebenswichtige strategische Interessen nicht aufgeben könne.

Wie aus Tanger gemeldet wird, liegt bei Sulten von Marokko, Mulay Yusuf, der seit einiger Zeit schwer erkrankt ist, im Sterben.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Konstantinopel: Auf Befehl der Regierung von Ankara werden die Dardanellenforts ausgebaut. Die schweren Geschütze sind bereits montiert. In den bisherigen Forts treten drei neue Sportforts, die die Einfahrt in die Bucht von Konstantinopel beherrschen sollen.

Nach einer Erklärung des Sowjetkommisars für die Ukraine Bajkij wurden in der Ukraine im Mai und Juni 82 Attentate verübt, wobei 77 prominente Persönlichkeiten der kommunistischen Partei getötet wurden.

### Die Pariser Presse für Eingreifen der Mächte.

Die Pariser Presse veröffentlicht die Spanndeckungen aus Wien im Sperdruck und mit sensationellen Überschriften. „Matin“ und „Petit Journal“ bringen Sonderausgaben. Das „Journal“ schreibt:

Die Duldung der Volkshemissenzentralen in Wien und Berlin bedroht ganz Mittel- und Westeuropa mit dem Moskauer Terror. Die Bestmächte sollten gegen die Kurlandkämpfer in Wien und Berlin ein Wort der Macht erheben, das sich nicht in erfolglosen Verhandlungen erschöpfen dürfe.

Der Moskauer „Corriere della Sera“ meldet: Italien ist an der Aufrechterhaltung einer verfassungsmäßigen Regierung in Österreich in hervorragender Weise interessiert. Die Herrschaft des Wölbers würde notwendigermaßen internationalen Konflikten führen müssen.

In Innsbruck traf am Sonnabend vom italienischen Militärkommando Brenner die Mitteilung ein, wenn bis Sonnabend der Bahndurchschnitt nicht aufgenommen werde, werde Italien seine Truppen über den Brenner nach Deutschland unter militärischer Bedeckung selbst führen. In der Umgebung des Brenners liegen 10 000 Mann italienische Mandatstruppen.

Wenn von der Wölfer der zwangswelken militärischen Durchführung der Französischer Titel auch bisher kein Gebrauch gemacht worden ist, so zeigt doch schon die bloße Wölferdeutsch die außerordentlichen Gefahren, die die Revolution über Österreich heraufbeschworen hat.

Aus Genf wird gemeldet: In Wölferbundstreifen legt man sich in der Beurteilung der Ereignisse in Wien größte Zurückhaltung an, da man in ihnen zu nächst lediglich Vorgänge

### Kein „Anschluß“.

Am Sonnabend nachmittag gab die österreichische Regierung die herbeigedachte Erklärung ab, daß sie nicht an Austritt und nicht an Entlassung des Polizeipräsidenten denke, daß sie das Bundesgesetz seit in der Hand habe und Herr der Lage sei. Am Sonnabend abend aber hörte man, daß der Republikanische Schutzbund alle Bahnhöfe und Straßen besetzt habe. Das klug schon wieder etwas beunruhigender. Am Abend etwas Politisches zu erfahren, verließen wir am Sonntag nachmittag, mit Wien in Verbindung zu treten, in der Annahme, daß der Generalstreik vorbei sei und die Wiener Wölfer bereits schon arbeiten müßte. Aber, Wien, Salzburg und Innsbruck sind noch gesperrt, wurde uns gesagt. Da riefen wir das jetzt schiefgedrehte Wien an das ungefähr 120 Kilometer von Wien entfernt, also nach heutigen Begriffen vor ihren Toren liegt.

### Moskau und die Unruhen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist dort die Ansicht verbreitet, daß die österreichische revolutionäre Bewegung nicht zu weitgehenden Hoffnungen berechtigt, da sie sich ganz in den Händen der sozialdemokratischen Partei befindet. Die kommunistische Internationale und die russische Gewerkschaften steuern eine Konferenz über die Vorgänge in Wien ab. Auf den Moskauer Straßen und Plätzen haben Meetings anläßlich der Wiener Ereignisse stattgefunden. Argwohnvolle Demonstrationen gegen die österreichische Gewerkschaft sind nicht zu verzeichnen.

Vor einer von Hunderttausenden von Soldaten und Zivilisten besetzten Massenversammlung zum Bewußt der Verteidigungswoche hat Wladimir das Wort zu den Wiener Ereignissen ergreifen.

Der Punkt des Auftrages, sagt er, „der sich in Wien entzündet hat, wird sich über Europa ausbreiten. Ein neuer europäischer Krieg, in den auch die russische Gewerkschaften einbezogen werden, wird allenfalls die Arbeiterrevolution auslösen. Bis die Hälfte der alten Welt von proletarischen Diktatoren regiert sein wird. Der Wiener Zwischenfall ist ein Zeichen für die große Unruhe, die in Europa und in Asien unter der Oberfläche liegt.“

Die Sowjetgewerkschaft in Wien hat mitgeteilt, daß sie sich unter starkem polizeilichen Schutz befindet und daß keine Ausschreitungen in Wien gegen die Russen vorgekommen seien. Der russische Gesandte in Wien, der gegenwärtig in Moskau weilte, wird sich demnächst mit einem Flugzeug nach Wien zurückbegeben.

### Rote „Gemeindefschutzwache“ in Wien.

Der Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien, Herr (Sozialist), hat am Sonntag einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt:

„In dieser Stunde höchster Gefahr erachte ich es für meine Pflicht, zur Abwehr außerordentlich großer Gefahren außerordentliche Maßregeln zu treffen. Da es bisher nicht gelungen ist, Sicherheit und Ordnung wiederherzustellen, habe ich mich entschlossen, für die Tage der Gefahr eine Gemeindefschutzwache zu errichten, die vom Vertrauen des Volkes getragen, zunächst die Aufgabe haben soll, die Einrichtungen und die Betriebe der Gemeinde zu schützen, aber auch darüber hinaus dazu beitragen soll, dem Unruhestreben ein Ende zu machen und Ruhe und Ordnung auf den Straßen Wiens wiederherzustellen. Ich erwarte, daß die ganze Bevölkerung unserer Stadt diesem Organ der vom ganzen Volk frei gewählten Gemeindefschutzwache bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen und ihren Willkür folgen leisten wird. Das Kommando der Gemeindefschutzwache hat seinen Sitz im Rathaus.“

Diesem Aufruf hat der Parteivorstand der Sozialdemokratie und die Gewerkschaftskommissionen Österreichs einen Aufruf hinzugefügt, der folgende Sätze enthält:

„Der Republikanische Schutzbund (sozialistisch, D. Red.) hat verlässliche Männer aus seinen Reihen ausgemacht, die sich zum Dienst in die Gemeindefschutzwache gemeldet haben. Sie sind unsern Bürgermeistern unterstellt. Sie sind aus Arbeitern und Angehörigen aus Mitgliedern des Republikanischen Schutzbundes zusammengesetzt. Der Parteivorstand und die Gewerkschaftskommission haben beschlossen:

Es ist proletarische Pflicht aller Gewerkschaften, die in die neue Gemeindefschutzwache eintreten, allen Weisungen des Bürgermeisters und der von ihm berufenen Kommandanten zu folgen, strenge Disziplin zu halten und allen leichtfertigen und verbrecherischen Elementen, deren Vorhaben immer neues Blutvergießen herbeiführen, mit Festigkeit und Entschiedenheit entgegenzutreten. Von der gesamten Arbeiterschaft verlangen wir, daß sie das Organ unserer roten Wiens als den Beschützer proletarischer Freiheit, Disziplin und Ordnung ansieht, daß sie die Gemeindefschutzwache unterstützt und jeder Weisung der Gemeindefschutzwache unbedingt Folge leistet.

Wer sich dieser proletarischen Weisung widersetzt, ist als ein Feind, als ein

### Feind der Arbeiterschaft zu betrachten und zu behandeln.

Willigkeit es proletarischer Kraft und Disziplin, Ordnung, Ruhe und Sicherheit im roten Wien wiederherzustellen. Jeder Tag, der die Arbeiterschaft in unserer Stadt von den Arbeitern nicht geschützt, gegen alle Gefahr gestärkt und gehärtet sein.“

### Eine Erklärung der Regierung.

Die österreichische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, in der es heißt, daß die Zusammenarbeit der neugebildeten Stadtschutzwache mit der Regierung sichergestellt und daß die Einrichtung auf sehr hohe beschränkt ist. In der Erklärung heißt es weiter:

Die politischen Auseinandersetzungen, denen hoffentlich keine weiteren folgen werden, sollen durch den letzten Tag gefühlig nachgelassen, nämlich auf den parlamentarischen Boden, zu welchem Zeitpunkt der Nationalrat einberufen werden soll, ist im Augenblick Gegenstand der Verhandlungen zwischen der Regierung und den einzelnen Parteiführern. Die österreichische Regierung wünscht, daß die volle Freiheit der Tagung des Nationalrates sichergestellt ist. Dazu gehört, daß der Generalstreik in allen seinen Teilen vor Einberufung des Nationalrates beendigt sein muß.“

### Der Generalstreik beendet.

### Der Verkehrstreik dauert an.

Nach einer Wiener Meldung des Berliner „Vorwärts“ haben die Funktionäre und Vertrauensmännern der sozialdemokratischen Partei Österreichs am Sonntagmorgen eine Entscheidung Dr. Bauers einstimmig an, in der folgende Vorstände des Parteivorstandes und der Gewerkschaftskommission gemacht werden: Wiederaufnahme der Arbeit Montagmorgen 8 Uhr, allen Betrieben mit Ausnahme des Bergbauwesens, Postwesen des Verkehrs, der Telegraphen- und Telephonwesen, auf der Eisenbahn und in der Schifffahrt, Einsetzung von Arbeitern aus auf den Eisenbahnen, Disziplin für die Opfer durch organisierte Geldsammlungen in der Arbeiterschaft, strenge Unterordnung unter die Mitwirkung der Vertreter der organisierten Arbeiterschaft und strenge Bekämpfung der „Schuldtragenden“ Polizeibeamten. Die Bekämpfung der Zentren soll am Mittwochnachmittag um 2 Uhr in Innsbruck auf einem gemeinsamen Platz im Stadtpark erfolgen. Die Bestimmung soll auf Verlangen der Sozialdemokraten auf Kosten der Stadt Wien gehen. Um Demonstrationen zu vermeiden, sollen nur die Funktionäre und Betriebsräte teilnehmen. In ähnlichen Betrieben soll am Mittwochnachmittag eine Extraparade von 1000 Mann eingeleitet werden.

### Am Sonnabend nachmittag gab die österreichische Regierung die herbeigedachte Erklärung ab, daß sie nicht an Austritt und nicht an Entlassung des Polizeipräsidenten denke, daß sie das Bundesgesetz seit in der Hand habe und Herr der Lage sei.

Am Sonnabend abend aber hörte man, daß der Republikanische Schutzbund alle Bahnhöfe und Straßen besetzt habe. Das klug schon wieder etwas beunruhigender. Am Abend etwas Politisches zu erfahren, verließen wir am Sonntag nachmittag, mit Wien in Verbindung zu treten, in der Annahme, daß der Generalstreik vorbei sei und die Wiener Wölfer bereits schon arbeiten müßte. Aber, Wien, Salzburg und Innsbruck sind noch gesperrt, wurde uns gesagt. Da riefen wir das jetzt schiefgedrehte Wien an das ungefähr 120 Kilometer von Wien entfernt, also nach heutigen Begriffen vor ihren Toren liegt.

„Ja!“ sagte man uns dort. „Wir wissen nur das über Wien, was in den deutschen Zeitungen steht! Die Grenze nach Böhmen ist seit zwei Tagen gesperrt, seit zwei Tagen ist kein österreichisches Auto nach Brünn gekommen!“

Von anderer Seite erfahren wir, daß alle Wiener Journalisten, einseitig wie ausländerische, rechts wie linksgerichtete, nach Freiburg geflohen seien. Freiburg, das frühere ungarische Pöbölz und jetzt Bratislava, ist sibirisch und liegt 60 Kilometer östlich von Wien an der Donau. Freiburg ist von Halle aus nicht zu erreichen.

Nachdem wir uns nach Passau wandten, um an der hiesigen österreichischen Grenze zu sehen, was es dort eigentlich zugehen, denn man sagte uns, daß es doch ab und zu einem Auto gelänge, die gesperrte Grenze zu passieren. Aber über die Zustände im Wien konnte man uns auch in Passau nicht informieren. „Es ist halt eine Komatik dort!“ hieß es.

Am späten Nachmittag erfuhren wir, daß Innsbruck den Telephonverkehr wieder aufgenommen habe! Ein Lichtblick! Also die Tiroler schienen die Gesellschaft zu sein und zuerst aufzuführen und wieder anzufangen! Und wir erhielten schließlich auf telephonischen Wunsch Innsbruck.

„Wir freieren noch!“ rief eine energische Damenstimme aus der Portierloge eines von uns angereichten Hotels. „Wie bekommen Sie denn eigentlich Verbindung nach hier, und was wollen Sie denn eigentlich?“ Wir fragten nach Wien. „Da ist halt ein ‚Babst‘ drunt. Aber bei uns freieren’s auch noch!“ Weiter war nichts zu erfahren. So war am Sonntag abend tatsächlich noch ganz Österreich fermlich abgeschlossen, und der „Anschluß“ war unmöglich.

Am Sonntagmorgen haben die künftigen Tiroler und Böhmerberger nach den letzten Meldungen Schluß gemacht. Aber aus Wien importierten Revolution gemacht. Der aus Wien in Wirklichkeit steht, ist völlig dunkel. Die Aufrufe des Wiener sozialistischen Bürgermeisters, seiner Partei und der roten Gewerkschaften zur Bildung der Gemeindefschutzwache werden den Eindruck, daß diese Wache eine „proletarische“ sei, so daß man annehmen müßte, in Wien habe die Revolution gefügt, es sei fäme nun die Auseinandersetzung mit dem „weißem“ Titel. Dagegen verlaute von Seiten der bürgerlichen Bundesregierung, die Gemeindefschutzwache sei von ihr überflüssig, so daß man erwarten kann, daß sie keineswegs rein sozialistisch, sondern vorwiegend bürgerlich zusammengefaßt ist. Auch sonst verlaute von bürgerlicher Seite, die Sozialdemokratie in Wien habe durch den blutigen Aufruf außerordentlich an Ansehen gelitten. Wir möchten annehmen, daß dies tatsächlich zutrifft und daß die Anhänger der Ordnung und die bürgerliche Regierung aus den Unruhen endgültig gehärtet hervorgehen wird, zumal die außenpolitischen und wirtschaftlichen Gefahren eines Sieges der Revolution jedem Bemerkenden in Wien und ganz Österreich immer deutlicher werden müßten.

### Die Tiroler Landesregierung gegen Wien.

Aus Innsbruck wird gemeldet: Die Tiroler Landesregierung hat schon am Sonnabend einen Aufruf erlassen, in dem sie die Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung ermahnt. Jeder solle weiter seine Arbeit tun, und irgendwelcher Streikprobleme nicht Folge leisten. Auch die fremden Sommergäste Tirols sollten sich nicht beunruhigen lassen, denn was in Wien geschieht, werde von Tirol aus für die Bevölkerung Österreichs in keinem Bürgerkrieg gezogen werden, denn sonst drohe dem Lande die Intervention des Auslandes. Am Sonnabend wurde in Innsbruck die Tiroler Deputiertenversammlung eröffnet. Die öffentlichen Gebäude wurden teilweise von der Heimwehr, teils von der Gendarmarie besetzt, während der Wölfer und die Eisenbahnanlagen im Besitz der sozialistischen „Republikanischen Schutzbundes“



# Neues vom Tage

## Das durchgehende Karussell.

Ein Pariser Fabrikant erhielt den Auftrag für die Philippinen ein Karussell mit Dampftrieb zu bauen. Das Karussell wurde gebaut und kam an seinen Bestimmungsort, befindet sich einem französischen Mechaniker, der es montieren sollte. Als er seine Aufgabe erfüllt glaubte, riefte er ab.

Zur Einweihung des Karussells drängte sich eine große Menge um das bekannte Wunderwerk europäischer Technik, und die Honoratioren des Ortes wurden von dem Besitzer feierlich eingeladen, als erste die Sitzplätze zu besetzen und in den Gondeln Platz zu nehmen. Während eine Drehorgel die neuesten Pariser Tänze herniederleierte, setzte sich die Maschine in Bewegung, und das Karussell hob sich an, sich zu drehen. Die Zuschauer schrien vor Begeisterung. Nach einer Weile wollte der Mechaniker das Karussell aufhalten, um auch andere des Vergnügens teilhaftig werden zu lassen; aber vergebens fingerte er an allen Hebeln und Ventilen herum, das Karussell drehte sich nur noch schneller, und die Orgel lönte immer lauter.

Und die Honoratioren kauften, angstvoll die Säule der Pferde umlammend, acht Stunden hintereinander immer in die Runde, bis endlich die Maschine kein Spielmaterial mehr hatte und von selbst stillstand. Seit jenem Tage hat keiner mehr das Karussell besitzend.

## Das Duell zweier Wäscherverkäufer.

### Konkurrenzstampf mit der Pfille.

In Neufölln war zwischen zwei fliegenden Marktständen wegen des Standplatzes ein heftiger Streit entbrannt. Keiner wollte dem anderen weichen. Sonnabendmorgens ereignete der Streit seinen Höhepunkt. Nach einer längeren Schimpfkanade verzogen die beiden alten Gassen Karussell aus der Berliner Straße den Sieg dadurch an sich zu ziehen, daß er auf seinen Konkurrenten, den 40 Jahre alten Bruno Gesslein aus der Prinz-Handrieh-Strasse, einen Pistolenschuß abgab. Statt des Gegners trat er aber einen unbeteiligten Zuschauer in den linken Hüftballen. Zum ergreif Karussell die Pfille. Unter lautem Geschrei verfolgten ihn die Umstehenden. Da der schwere Wurfzettel die Pfille beherrschte, warf Karussell rasch entschlossen Wäsche, Wollstoffe und Strümpfen nach sich. Aber selbst diese „Spende“ konnte die Wurfzettel nicht aufhalten. Karussell wurde endlich ergreifen und der Polizei übergeben. Der freudige Wäscherverkäufer behauptete, er habe kein heftiges Temperament, wie er erklärte, daß er nur habe einen „Schreck“ abgeben wollen.

## Kaufers Tod.

### Das Ergebnis der Obduktion.

Die Leiche Kaufers wurde am Freitag von dem Direktor des Pathologischen Instituts Professor Eubach obduziert. Das Ergebnis der Sektion wird in einem Gutachten niedergelegt und am Mittwoch der Charité übermittelt werden. Wie verlautet, hat der Befund, entgegen der Annahme des Geheimrats His, ergeben, daß der Tod infolge der schweren Krankeitszustände und nicht durch Augenembolie eingetreten ist. Kaufers Tod ist betanlich an sehr starker Arterienverkalkung, insbesondere an der Herzschlagader, sowie an Nierenkrampfung. Bei der Obduktion fanden sich im Brustkorb sehr erhebliche Mengen Wasser in den Lungen. Auf jeden Fall muß zunächst das offizielle Gutachten abgewartet werden, bevor die Schlüsse der Sektion hinsichtlich einer etwa solchen Behandlung des Patienten ziehen lassen.

Herr Sebald Conte unterdrückte hier seinen Gedankengang. Aermals trat er vor den Spiegel und musterte sich, diesmal noch strenger. Etwas so, wie ein Zweihundsjähriger sich kritisch mustern wird, der entschlossen ist, zu unterziehen, oder er sich Hoffnungen auf ein zweiundzwanzigjähriges, sehr hübsches Mädchen machen darf.

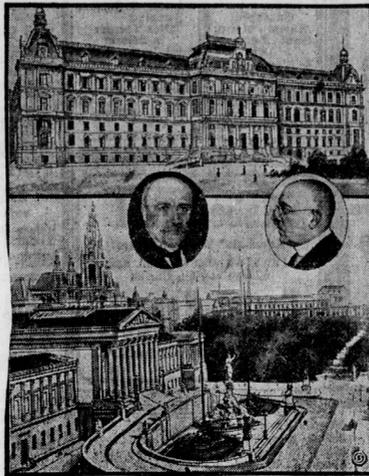
Er warf die halb ausgezogene Zigarett zum Fenster hinaus und nahm wieder in dem tiefen Klubsessel Platz. Angenommen, daß er ein Zweiundzwanzigjähriger nicht nur war, sondern in den Augen eines jungen Mädchens auch so ansah — das es nicht eine Möglichkeit, ihn noch von einer anderen Seite zu betrachten, als von der des Alters? War er nicht der Rittmeister a. D. und Gutsbesitzer Sebald Conte — ein Mensch, den zum Ehemann zu bekommen, ein, wenn auch junges und schönes, so doch armes Mädchen auf das heftigste zeigen müßte?

Er hüffte vorlegen. Eines fahmte nicht so ganz an der Charakteristik, die er da nicht entworfen hatte. Wohl war er Rittmeister a. D. und Gutsbesitzer — aber reich —, reich wollte er erst wieder werden. Und er wurde es nur dann, wenn sein Sohn Bernhard ihm durch eine Heirat mit der verwitweten Frau von Hatten dazu verhelfen. Dann freilich war er es wieder. Und die letzte Güte würde es sich zweimal überlegen, ehe sie ihm wenn er ihr keine Hand antrug, einen Korb gab.

Hier erst, das merkte Herr Sebald Conte, war der Gedanke, der ihm beim Studium der überaus voll Seiten seines Hauptbuches gekommen war, völlig zu Ende gedacht. Er war nicht bloß auf eine, er war auf zwei Beträgen gerichtet, auf eine Gehaltzeit des Sohnes und auf eine Vermögenszeit des Vaters.

Er fand, daß die Rollen auf diese Weise ganz richtig verteilt waren. Denn, um eine Geldzeit zu machen, muß ein Mann vor allem jung sein, während er, um sich eine Vermögenszeit zu erhalten zu können, muß älter sein darf, wenn

# Der Schauplatz der Wiener Krawalle.



Die Gebäude, die im Mittelpunkt der Krawalle stehen: Oben: Der Justizpalast, der in Brand gesetzt wurde. — Unten: Das Parlamentsgebäude, im Hintergrunde des Rathhaus und die Rottefische. — Im Daa rechts: Der österreichische Bundeskanzler Geipel, dessen Rücktritt von verschiedenen Seiten verlangt wurde. — Im Daa links: Der Bürgermeister von Wien, Seitz (Sozialdemokrat).

## Eine verhängnisvolle Kletterpartie.

Ein 21jähriger junger Mann ist Sonntag vor-mittag, ohne die Erlaubnis der Fundverwaltung zu haben, an der Außenseite des 210 Meter hohen Turmes des Königsruherhauses hinaufgeklettert. Die Fundverwaltung alarmierte die Polizei, die den Mann aufsuchte, herunterzulassen. Er wollte sich an einem Seil herunterlassen, verlor aber den Halt und rutschte an dem Seil entlang in die Tiefe. Er zog sich dabei mehrere Verletzungen an den Armen, Händen und Füßen zu, die zum Teil bis auf die Knochen gingen. 10 Meter von der Erde stürzte er ab, da das Seil nicht ganz bis zur Erde reichte. Durch die freiwillige Sanitätskolonne wurde er kurz danach nach dem Krankenhaus Königsruherhaus gebracht. Nach seinen Angaben hat er am Sonnabend an den Bürgermeister Dr. Böhm einen anonymen Brief geschrieben, in dem er mitteilte, daß er sich Sonntag vormittag von der höchsten Turmspitze Deutschlands einen Gruß entbieten werde.

## Der verlorene Flugpilotentel.

Ein eigenartiges Mißgeschick betraf einen in Königsberg fliegenden Verkehrsflugzeug. Es verlor kurz nach dem Start einen Postbeutel, der bisher nicht wiedergefunden werden konnte.

## Große Juwelenraubungen einer Familie.

Die Berliner Kriminalpolizei ist augenblicklich mit der Aufklärung von großen Juwelenraubungen beschäftigt, deren Umfang heute noch nicht zu übersehen ist, die allem Anschein nach aber in die Hunderttausende gehen. Die ausgedehnten Schwindminderer beschlagnahmt auch bereits die Staatsanwaltschaft. Es handelt sich um

er nur genügend Geld hat. Genügend Geld würde er, Sebald Conte, ja bald haben. Dazu brauchte sein Sohn nur die rechte Witwe auf dem Nachbargut zu ehelichen. Das mußte Bernhard, Es war das mindeste an Pflichtgefühl und kindlichen Gehorsam, was sein Vater von seinem Sohn beanpruchte durfte.

Gewohnt, das, was er sich einmal vorgenommen hatte, auch sofort zur Ausführung zu bringen, deutete er sich zum Fenster hinaus und rief mit lauter Stimme in den Park hinab: „Bernhard!“

Die zwei anten, die noch immer in einem beschaffen Gespräch miteinander begriffen waren, sahen erschrocken auseinander.

„Ja?“ rief Bernhard fragen jurist.

„Komm sofort einmal zu mir herauf, ich habe mit dir zu reden.“

## 2. Kapitel.

„Es ist,“ begann Herr Sebald Conte, nachdem er seinem Sohn einen Stuhl angeboten hatte, „es ist etwas sehr Wichtiges, was ich dir zu sagen habe. Bist du in der Stimmung, mich ernsthaft anzuhören?“

Das lang ja beinahe feierlich, und Bernhard, nicht gewohnt, den Vater in diesem Ton reden zu hören, nahm unwillkürlich die geborene Brille von der Nase, putzte sie umständlich, um dann durch die klaren Gläser den Vater prüfend anzusehen. „Natürlich,“ antwortete er in seinem pedantischen Stile.

„Um es kurz zu machen und folglich auf den Kernpunkt der Sache zu kommen,“ meinte Herr Sebald Conte vorlegen, „es handelt sich um unser Gut.“

Hier unterdrückte er sich und gab dann dem Ton seiner Stimme etwas von einem Vorwurf. „Im Ja. Um unser Gut. — Ich kann dir den Vorwurf leider nicht erparan. Ich finde, daß du dich um unser Gut bisher so gut wie gar nicht gekümmert hast.“

die Uhren-, Gold- und Silberwaren-Großhandlung Grisch & Szejewski in der Friedrichstraße 52/53. Der 21 Jahre alte Inhaber gleichen Namens befindet sich bereits in Haft, ebenso seine Mutter und zwei andere Beteiligten. Als Urheber dieser Schwindminderer wird der Vater dieses Goldwarenhandlers, Bruno Straßmeyer, angesehen, der früher bereits in Bromberg duntle Geschäfte betrieben haben soll. Da er, wie es heißt, selbst ein unglücklicher wurde, veranlaßte er seinen Sohn zur Gründung des Geschäfts, die im Mai v. J. erfolgte. Der Vater Straßmeyer befindet sich noch auf freiem Fuß. Es besteht die dringende Vermutung, daß er es ist, der die ganzen Betrugsunternehmen organisiert hat. Bisher waren die Forderungen nach ihm jedoch ergebnislos.

## Sechs Personen ertrunken.

Nach einer Berliner Meldung sind im Laufe des gestrigen Sonntags in der Havel und im Tegelersee sechs jugendliche Ausflügler beim Baden ertrunken.

## Häufereinsturz in London.

Wie London berichtet, stürzten in einer Seitenstraße von Piccadilly am Sonnabend vormittag fünf Häuser, an denen Umbauarbeiten vorgenommen wurden, ein. Zwanzig Bewohner des Hauses wurden unter den Trümmern begraben. Neun von ihnen sind bisher in schwerverletztem Zustande geborgen worden.

## Schweres Unwetter an der Wolga.

### Bisler 23 Tote.

Wie aus Moskau gemeldet wird, tobten an der Wolga heftige Stürme. In einigen Uferdörfern sind zusammen 24 Häuser weggeschwemmt. Auch eine große Anzahl von Brücken ist fortgeschwemmt worden. Bisler sind 23 Tote geborgen. Das Unwetter dauert an.

„Erlaube,“ wieder sprach Bernhard erstaunt, „ich dachte, unser Gut wäre doch bei dir in den denkbar besten Händen!“

Herr Sebald Conte hüffte. „Ja. Gewiß. Natürlich. Nur — nur bin ich der Meinung, daß du doch trotzdem — daß du doch trotzdem als mein Sohn und dereinstiger Erbe ein Interesse daran hast, zu erfahren — zu erfahren, wie es uns unser Gut geht. Ja. Denn du sollst es doch einmal übernehmen.“

Bernhards Stauen wuchs. „Ja?“ fragte er in dem Ton einer Wang stillen, aber entschlossenen Ablehnung.

„Wie denn nicht?“ gab Herr Sebald Conte gereizt zurück. „Was willst du denn sonst werden, wenn nicht Landwirt?“

„Entschuldige, ich bin schon etwas,“ sagte Bernhard mit jener unerhörlichen Ruhe, die ein Erbteil seiner verstorbenen Mutter war, „was denn, wenn ich fragen darf?“

„Dummes Zeug. Du hast ein Buch geschrieben, vom dem kein Mensch jemals auch nur zwei Seiten lesen wird.“

„Da muß ich sehr eifrig,“ vermaßte sich Bernhard gegen diesen oberflächlichen Standpunkt mit erster Würde, „amoh, sehr eifrig. Ich habe erstens nicht das geschrieben, was man so ein „Buch“ nennt, sondern ein Werk. Ein Werk von drei Bänden, jeder Band zu vierhundert Seiten, die Seite zu fünfundsiebzig Zeilen.“

„Ich weiß,“ bestätigte Herr Sebald Conte, „das Werk hat mich ja ein hübsches Stück Geld gekostet.“

„Und zweitens,“ fuhr Bernhard fort, „hat die gesamte Fachpresse einmütig festgestellt, daß dies mein Werk über die Hausgeräte der alten Germanen geeignet sei, der Altertumsforschung neue Wege zu weisen. Amoh, einmütig hat sie das festgestellt! Einen Namen habe ich mir mit meinem Werk gemacht! Und ohne mich zu über-

## Erdbeben in Persien.

Der Teheraner Korrespondent der Chicago Tribune berichtet: Hier sind erste Nachrichten über Erdbeben in verschiedenen Teilen Persiens eingegangen. Am schwersten waren sie an der Ostküste des Persischen Golfes. Erdbeben-Bezirke an Menschenleben und großer Sachschaden werden gemeldet.

Der Mailänder Corriere della Sera meldet aus Teheran: Das Erdbeben in Persien ist größer, als die ersten Meldungen lauten. Die Stadt Tabriz ist zu 2/3 zerstört. Ueber 50 Dörfern Nordpersiens sind schwer heimgesucht. In Teheran werden die Berichte an Menschenleben mit über 200 angegeben. — Der päpstliche Offizier Romano heißt gefahren sein, daß im Heiligen Lande die kirchliche Bauten nur geringen Schaden erlitten haben. In Jerusalem seien alle biblischen Stätten unversehrt.

## Eisenbahnunfall am Brenner.

Aus Innsbruck wird gemeldet, daß in Orles am Brenner ein Personenzug auf einen beim Einsturzgefallenen Güterzug aufgefahren ist, der wegen Kabelleisungsarbeiten auf einem fahrenden Gleis eingeleitet war. Beide Lokomotiven wurden schwer beschädigt, zwei Güterwagen entgleisten. Sechs Reisende und zwei Bahnbeamte erlitten leichte Verletzungen.

## Neue Farten im Jordan.

Im Jordanal hat das Erdbeben bemerkenswerte Veränderungen hervorgerufen. Der Jordan ist an Stellen, an denen er früher unpassierbar war, leicht zu überqueren. Aus Amman zurückgekehrte Reisende berichten, daß dort 50 Häuser zerstört worden und daß die Bevölkerung ebenso wie in Rabat und Es Gharb in die Berge geflüchtet ist. Weiter wird gemeldet, daß die Ruinen von Jericho (das alte Ghesara) im Gebirge von Gilead 220 Meilen östlich des Jordan unbeschädigt geblieben sind.

## Ein kalblittiger Löwenbändiger.

Der Tierbändiger Logare des Zirkus Roma, der während des Bundesfestspiels auf dem Festplatz in München seine Zelte aufgeschlagen hat, wurde in einem gefährlichen Augenblick der Vorfälle von dem fünfjährigen Löwen Gero besetzt und am Hals oberhalb der Schulter durch einen Backenbiß verletzt. Zum Glück erlitt die flaffende Wunde weniger gefährlich, als es zunächst den Anschein hatte. Trotz des herabrinneenden Blutes konnte die Logare kalblittig die Verwundung, bevor er sich in ärztliche Behandlung begab.

Bäueres Viehdamm gefunden. Die Leiche des in Cereband verunglückten Bauernsohns Johannes Bäuerer ist nun nach langem Suchen mit Unterstützung der bairischen Marine gefunden worden. Der tragische Tod dieses vollstündlichen Samberger Fliegers hat in seiner Heimatstadt tiefstes Bedauern ausgelöst.

## Dentsport-Ede.

### Ausführung der Dentsport Nr. 33.

Domino in der Eisenbahn.

Der erste Reisende muß 150 M = 1/2, der zweite 150 M = 1/2 des Wertes erhalten. Denn der zweite Reisende würde nur 150 M = 1/2 die Partie gewinnen, wenn er die beiden folgenden Spiele, das 8. und 9., gewinnen würde. Dafür ist aber die Wahrscheinlichkeit = 1/2 x 1/2 = 1/4.

Der erste Reisende würde die Partie in zwei Zügen gewinnen, nämlich 1. wenn er das achte Spiel gewinnt, und 2. wenn er das achte Spiel vom zweiten Reisenden, das meinte aber vom ersten Reisenden gewonnen wird; woraus sich für den ersten Reisenden die Wahrscheinlichkeit 1/2 + 1/2 x 1/2 = 3/4 ergibt.

heben, darf ich trotz meiner Jugend schon heute von mir sagen: ich bin reich!“

### „Denn denn?“

„Denn doch, so hoffe ich, Großvater aus der Unterstadt Berlin!“

Herr Sebald Conte trat dieses hohe Bekenntnis mit einer geringschätzigen Geste ab. „Unfinn! Davon kannst du nicht leben.“

### „Leben?“

„Es lag ein maßloses Erstaunen in dieser Frage, das Erstaunen eines großen Kindes, das zum erstenmal in seinem Leben erfahren, daß der Mensch, um dieselben Werte über die Danksagung der alten Germanen zu schreiben, auch Nachtrag zu sich nehmen muß, und daß diese Nachtrag nicht kostenlos vom Himmel fällt, sondern daß man sie für Geld kaufen muß.“

„Leben?“ Habe ich denn bisher nicht auch gelebt?“

„Freilich, sehr gut sogar. Aber hast du dich denn noch gar nicht gefragt, wozon?“

### „Nun — von den Erträgen unseres Gutes.“

„Sehr richtig. Aber wenn keine Erträge mehr da sind, was dann?“

„Keine Erträge mehr da sind?“ fragte Bernhard und nahm die Brille zum zweiten Male ab. „Wie soll ich das verstehen?“

„Unser Gut ist mit Schulden überlastet,“ erklärte Herr Sebald Conte mit einem Seufzer, „und seine Erträge reichen nur noch knapp zur Deckung der hohen Zinsen. Mit einem Wort, wir haben in den letzten Jahren zu gut gelebt und zu wenig gearbeitet.“ Deshalb sind wir jetzt bankrott!“

Bernhard verstand zwar nicht viel von kaufmännischen Ausdrücken, aber so viel wußte er doch, daß er bankrott war, nicht zahlen konnte. Er war wie aus den Wolken gefallen. „Ich dachte,“ murmelte er, „ich hätte doch viel — sehr viel gearbeitet.“

(Fortsetzung folgt.)





Aus der Stadt Halle

Das Ich in Ferien.

Schließlich ist es einerlei, ob man im Gebirge oder an der See...

Der Sinn alles Herausgehens aus der engen Umfrischung des täglichen Wissens ist weniger das Nachprüfen einer Körpergewichts- oder Abnahme...

Das Ich in Ferien zu schiden, will verlangen. Weil es nicht erst seit Schiller...

Neuregelung der Sparsafenaufwertung.

Die Aufwertung ist für sämtliche preußischen Sparsafeln nach einem Einheitsfuß angeordnet worden.

Abnahme der Tuberkulose.

Im vierten Vierteljahr 1926 hat die Zahl der Gestorbenen gegen den gleichen Zeitraum 1925 um mehr als 7000 abgenommen.

Wann darf das Finanzamt schätzen?

Diese Frage ist gerade jetzt, wo die Zustellung der diesjährigen Einkommen- und Umsatzsteuerveranlagung zu erwarten ist...

„Glücklich ist, wer vergift...“

... und wie es zu ändern ist.

Ich besah es doch einmal. Das man doch zu seiner Qual immer es vergift.

Glücklich hielten Müllers aus der jüdischen Saale-Stadt Halle das Ziel ihrer diesjährigen Sommerreise erreicht und gingen in ihrem neuen Wohnsitz...

Die sieben Mitmenschen scheinen von Jahr zu Jahr vergifteter zu werden, und besonders der diesjährige Sommerverehrter auf der Eisenbahn...

2217 liegende Gegenstände gefunden.

Den Reford schlugen hierbei Hüte und Mützen, dann Kleidungsstücke, Schirme, Futtermäpfe, Kleinfächer...

täglich rund 200 Reklamationen

ein. Welches nette Gümmchen in einem Jahre da zum Einfließen kam, kann man sich ausrechnen.

ein volles Vierteljahr Zeit.

Vorstellungen zu erheben, denn so lange lagern die gefundenen Gegenstände beim Reichsbahn-Bureau Halle...

verfeigert.

Betrüblich aber bleibt es doch, daß in unserem Direktionsbezirk Halle-Erfurt die Zahl der Ründe...

Mit dem Padelboot umgeschlagen.

Am Sonnabend machten zwei Chemiker aus den Leinawerten den Versuch, trotz des hohen Wasserstandes, auf einem Padelboot über das Trautzper-Wehr zu fahren...

Tragisches Ende eines Ausflugs.

Ein tragisches Ende nahm die Vergnügungsfahrt, die gestern eine Anzahl Hallenser in die Dübener-See unternommen hatten.

Advertisement for 'Schönes Haar in 3 Minuten' hair cream, featuring an illustration of a woman and a product jar.

Schwarzkopf Trocken-Schaumpon die Haarwäsche ohne Wasser

die beiden Herren in eine böse Lage gekommen, da die Saale sehr trüblich ist.

Die Saale fällt wieder.

Das Hochwasser fängt an zu fallen. Der Interspeß der Saale ist trüblich heute einen Stand von 370 Meter.

Die Schiffe passierten gestern 18 Personenfahrzeuge und 33 Sportboote.

Durch das Hochwasser der Saale ist die neue Badeanstalt auf der Schloßinsel in Trotha außer Betrieb.

Amlicher Wetterbericht.

Am Sonntag erreichte sich ein Südbandnieden bis Italien ein Tiefdruck, in dessen Bereich es zu heftigen Stürmen kam.

Hallischer Witterungsbericht. 17. 7. 9 Uhr abds. 18. 7. 7 Uhr morg. Barometer Wilmmer: 763.5, 762.4.

Friedrich Andag 70 Jahre alt.

Heute begeht der Möbelfabrikant, Herr Friedrich Andag, 70. Geburtstag.



Möbelfabrik Reinke & Andag, welche mit das Lebenswerk des Jubilars ist.

Radsahreerunfälle.

Am Sonnabend gegen 3.30 Uhr nachmittags wurde am Kolonnenpark auf der Straße Haller Ammerhof ein Radfahrer von einem ihm überhörenden Kraftwagen angefahren...

Warnung vor einem Schwindler.

Der Handlungsgehilfe Hans Thomas, geboren am 10. 5. 1900, gerät als angelegter Beauftragter des Reichsbahnüberbauers der Sandwerks, Handels- und Gewerbebetriebe Deutschlands...

Billiger Sonntag im Zoo.

Der Zoo war gestern zum billigen Sonntag von 11.000 Erwachsenen und 3500 Kindern besucht.

Dienftbotenwegung von Halle.

Wie uns das Statistisches Amt der Stadt Halle mitteilt, ist ein beträchtlicher Dienftbotenwegung von Halle in die Thüringischen und Sargen Kurorte festzustellen.

Da auch sonst wegen der ferienzeit größere Annehmungen vorliegen...

Da auch sonst wegen der ferienzeit größere Annehmungen vorliegen, hat sich die Einwohnerzahl Halle von 198.242 Personen am 1. Juni nur auf 198.318 Personen vermehrt.

Der Meisterschütze.

Ein Verein hielt in einem Gasthof an der Seite ein nettes Schützenfest ab. Es wurde um eine Runde Bier zu 10 C mit Lebnings gesollt. Also ein behagliches Vergnügen.

Unfallfürsorge für nichtkrankenversicherte Landwirte.

Die Fürsorge der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen wird nach folgenden Richtlinien durchgeführt: 1. Der Betriebsunternehmer ist verpflichtet, jeden landwirtschaftlichen Betriebsunfall sofort, spätestens am dritten Tage nach dem Unfall, an dem Sektionsvorsitzenden (Sektionspräsidenten a) und b) bei der Kreisprüfungskommission des Unfallrates anzuzeigen.

Bei Krankenheilanstaltsbehandlung übernimmt die Berufsgenossenschaft die Kosten der dritten Klasse. Die verletzte Person ist berechtigt, sich in eine höhere Klasse zu begeben. Sie muß jedoch dann die Mehrkosten selbst tragen.

Zeitungen, 13.15 Uhr: Preße- und Wärenberichter, 16.30 bis 17.30 Uhr: Nachrichtenblätter des Leipziger Rundfunkvereins, Dirigent: Dr. H. K. ...

Verbandsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik auch regelmäßig veröffentlicht. ...

Die Schrebergärten durch das Unwetter befruchtigt.

Überall aus dem Reiche werden neue Unwetter gemeldet. In Halle ging am Sonnabend ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der besonders in den Schrebergärten viel Schaden anrichtete.

Erkältung und Betittin Mittwoch teilweise ohne Wasser und Gas.

Die Vermaltung der Gas- und Wasserwerke zeigt durch Betittin Störung an, daß für den Montag Erkältung und Betittin am Sonntag, 20. Juli, die Gaszufuhr von vormittags 3 bis 10 Uhr, die Wasserzufuhr von vormittags 3 bis nachmittags 5 Uhr zum Zwecke der Herstellung von Verbindungen mit den über den Neubau der Eröllwitzer Brücke verlegten neuen Gas- und Wasserleitungen unterbrochen werden muß.

Der Wajazzo ein verbotener Glühspiellapparat.

Eine interessante Entdeckung sollte das Landgericht Leipzig. Ein Tischmeister war wegen Aufstellung von Wajazzo-Glühspielapparat zu 300 M. Geldstrafe verurteilt worden.

Ufa-Lichtspiele (Leipzigische Straße).

Die Tänzerin des Jaren. Ein außerordentlich interessanter russischer Film, der die bezaubernde Primaballerina der Petersburger Hofoper in ihren Kämpfen und Kosen um ihre Liebe zu einem jungen Offizier gegen die Begierlichkeit und die Macht anderer Frauen des Hofes zeigt.

weiterhin bestimmt, daß die Kinderzulage bzw. Waisenrente bis zum vollendeten 21. Lebensjahr des Kindes gewährt werden kann, wenn das Berufsausübungs- oder Ausbildungsjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahre des Kindes nicht befristet ist.

Aus dem Leserkreise.

Hierzu berichten wir aus dem Leserkreise, daß die Kinderzulage und Waisenrente bis zum vollendeten 21. Lebensjahr gewährt werden können, wenn die erste oder eine weitere Berufsausübung erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres beginnt.

Zur Neugestaltung der Promenadenanlagen

Wir hoffen aus der Zeitung erfahren, daß geplant ist, die Straßenbahnlinie 8 an dem Grandsplatz des Marktplatzes H. Lehmann entlang und hinter dem Siegesdenkmal vorüber in die Friedrichstraße einzuführen.

Keine Beschwerden auf der Reise!

Greifen Sie, wenn die Fahrt Sie erschöpft oder wenn Sie überanstrengt sind und Ihre Nerven versagen, zu kölnisch Wasser Lavendel-Orangen.

Kölnisch Wasser Lavendel-Orangen

Jünger & Gebhardt, Berlin 5 14

Gelegenheitsgebilde

zu hochzeiten, Gelegenheiten, Verlobungen, Hochzeiten, etc. ...

Anzeigen

Hätten wir recht deutlich zu schreiben. Für Gebiete, die wegen unbestimmter Sandhölzer enthalten sind keine Verantwortung übernehmen.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender, Dienstag, 19. Juli. 12.15 Uhr: 12.15, 12.50, 1.45, 15.25, 16.10, 17.15, 18.15 Uhr: ...

Opportunitäten

Opportunitäten, Gelegenheiten, etc. ...

Gegen die Portenerhöhung. Protest des Wirtschaftsvorbundes Mitteldeutschland.

Weserlaute, beschäftigt die Reichspost u. a. das als Preis für die Ernteerträge in Gemeinden von mehr als 1000 Einwohnern...

Die Portenerhöhung ist gänzlich ungerechtfertigt. Zunächst trifft es nicht zu, daß die Preissteigerung in Großstädten in vieldeutigen Höhen...

Zur Frage der Kohlenpreisbildung.

Aus der Braunkohlenindustrie wird uns geschrieben: Die in der letzten Zeit in der Presse veröffentlichten Meldungen über die Ablehnung der Preisentwürfe...

Verschuldung und Zinslast der deutschen Wirtschaft.

Gegenüber dem Frieden ist die Zinslast der deutschen Wirtschaft auf das Doppelte gestiegen, wenn man, was selbstverständlich ist, die Danziger Inflation rechnet.

Im Vierteljahrsbericht des Jahres 1907 bis 1913 wurden an öffentlichen Anleihen und Schuldverschreibungen 293 Millionen Mark ausgeben.

Das Kapital der Privatbanken ist heute noch geringer als vor dem Kriege, während der Zinssatz weit höher ist.

Still.

Berlin, 18. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete sehr still und unheimlich. Spezialwerte waren bei etwas lebhafterem Geschäft leicht gebessert.

Die Viehmärkte der Woche.

Schweine teurer, Jost billiger! Der Auftrieb an Schlachttiere zu den Hauptmärkten in Reichweite gestaltete sich in dieser Woche nur in Rindern auf den meisten Märkten höher...

Berliner Schlachttiermarkt vom 18. Juli.

Auftrieb: 1637 Rinder, darunter 407 Ochsen, 397 Bullen, 833 Kühe und Färsen, 1476 Rinder, 6243 Schafe, 8998 Schweine, 5400 Mastschweine.

Magdeburger Zuckermarkt vom 16. Juli.

Preis für Weißzucker (einmal 50 Kilo und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladehafen Magdeburg...

Amerikanische Kalkenttäuschungen.

Nachdem vor etwa einem Jahr das Washingtoner Repräsentantenhaus eine jährliche Summe von 100 000 Dollar zur Erforschung der Kalkvorkommen in Texas und Utah bewilligt hatte...

Aus dem Hamburger Hafen.

Unser Bild zeigt eine Anzahl von Jagdschiffen links den in der Dampfmaschine 'New York' in Hamburg-Kühhäfen, wo sich die ausgebeuteten und modernen Jagdschiffe der Hamburg-America-Linie befinden.

Neue Aktion für die Eigentumsfreiheit.

Unterstaatssekretär Müllers sprach für vollständige Abgabe der Klugnisse des deutschen Eigentums in Amerika aus, die noch in der nächsten Session des Reichstages eingebracht werden sollen.

Starke Steigerung des Weizenpreises in Polen.

Der Weizenpreis in Polen ist seit dem Scheitern der amerikanischen Anleiheverbindungen wieder erheblich gestiegen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 18. Juli.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Bergmann El., Farbindustrie, Laurahütte, etc.

Stillschließende Handels- und Wirtschaftszeitung

Berlin, 18. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete sehr still und unheimlich. Spezialwerte waren bei etwas lebhafterem Geschäft leicht gebessert.

Die Viehmärkte der Woche.

Schweine teurer, Jost billiger! Der Auftrieb an Schlachttiere zu den Hauptmärkten in Reichweite gestaltete sich in dieser Woche nur in Rindern auf den meisten Märkten höher...

Berliner Schlachttiermarkt vom 18. Juli.

Auftrieb: 1637 Rinder, darunter 407 Ochsen, 397 Bullen, 833 Kühe und Färsen, 1476 Rinder, 6243 Schafe, 8998 Schweine, 5400 Mastschweine.

Magdeburger Zuckermarkt vom 16. Juli.

Preis für Weißzucker (einmal 50 Kilo und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladehafen Magdeburg...

Amerikanische Kalkenttäuschungen.

Nachdem vor etwa einem Jahr das Washingtoner Repräsentantenhaus eine jährliche Summe von 100 000 Dollar zur Erforschung der Kalkvorkommen in Texas und Utah bewilligt hatte...

Aus dem Hamburger Hafen.

Unser Bild zeigt eine Anzahl von Jagdschiffen links den in der Dampfmaschine 'New York' in Hamburg-Kühhäfen, wo sich die ausgebeuteten und modernen Jagdschiffe der Hamburg-America-Linie befinden.

Neue Aktion für die Eigentumsfreiheit.

Unterstaatssekretär Müllers sprach für vollständige Abgabe der Klugnisse des deutschen Eigentums in Amerika aus, die noch in der nächsten Session des Reichstages eingebracht werden sollen.

Starke Steigerung des Weizenpreises in Polen.

Der Weizenpreis in Polen ist seit dem Scheitern der amerikanischen Anleiheverbindungen wieder erheblich gestiegen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 18. Juli.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Bergmann El., Farbindustrie, Laurahütte, etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Zu vermieten Ein- u. z. Zimmer möbl. Zimmer 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

516 PS Matthis 4-füßig, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. unter 23545 an die Exp. d. Ztg.

7000 Mark auf Geschäftsrundfund an 1. Stelle gesucht. Angebote unter G. 4814 an die Exp. dieser Zeitung.

Württ. Hochschule für Musik in Stuttgart Direktor Professor Wilhelm Kempf

Beginn des neuen Schuljahres 1. Oktober 60 Lehrer Ueber 300 Studierende Hochschulordnung durch das Sekretariat

Zu vermieten Ein- u. z. Zimmer möbl. Zimmer 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Damenrad (Möbe), Westfale, Matras, oval Tisch zu verkaufen. Off. unter 23546 an die Exp. d. Ztg.

Geschäftsmann sucht aus Privathand Darlehen von 2000 bis 3000 Mk. gegen gute Verzinsung und Sicherheit. Event. stille oder tätige Beteiligung. Offert. unter 23547 an die Exp. dieser Zeitung.

Erfahrener geb. Kaufmann, früh. Fabrikbesitzer, Inflationsgeld, 40er Jahre, verläßlich, gesund und tatkraftig, sucht die Befähigung eines Herrn in gleicher Position zwecks Heirat. Angeb. mit Bild u. B. 3544 an die Exp. d. Ztg. Vermittler verboten.

Landwirt 32 Jahre alt, solenne Charakter, mit gut. Charakter 27 000 Mk. Vermögen, wünscht Einheiratung in Gut mit 100 bis 200 Morgen. Verhältnissen gut. Offert. unter G. 704/27 an die Exp. d. Ztg.

Mietgesuche Laden innere Stadt, mit Nebenräumen zu mieten gesucht. Angebote unter 23548 an die Exp. dieser Zeitung.

Kaufwagen 4- und 6-Räder etc. zu verkaufen. Off. unter 23549 an die Exp. d. Ztg.

Stüchtiger Kaufmann kann in ausstehendes Handelsgeschäft der pharm. Branche mit 2000 Mk. Einlage sofort in verträgliche Stelle einziehen und durch Übernahme eines Filialbestandes leicht mit Nutzen tätig sein. Offert. unter G. 4801 an die Exp. d. Ztg.

Heirat Geschäfte ausführliche Darlegungen unter A. 1484 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Witwe ohne Anhang, 40, solent, natürliche angenehme Erscheinung, gut. Charakter, tüchtig erprobte Hausfrau mit guter Aussteuer, wünscht Bekanntschaft mit solchem Herrn von Stadt od. Land in fester Verbindung, nicht unter 50 Jahren zwecks Heirat. Angeb. unter 23550 an die Exp. d. Ztg.

Heirat Herr 36 Jahre, ev. u. gut. Charakter mit vornehm. Ausst. gebil. u. n. f. d. S. Angeh. wünscht auf d. Heirat Bekanntschaft mit solchem Herrn von Stadt od. Land in fester Verbindung, nicht unter 40 J. u. späterer Heirat. Angeb. unter G. 704/27 an die Exp. d. Ztg.

2- bis 3-Zimmerwohnung in Halle. Offerten unter 23557 an die Exp. dieser Zeitung.

Größer gebrauchter Brillenwagen 3000 Mk. zu verkaufen. Offert. unter 23558 an die Exp. d. Ztg.

RM. 10000 als Darlehn von fähigem Großhändler auf ein Jahr gegen prima Sicherheit und hohe Zinsen sofort gesucht. Event. wird auch Gebotgeber als stiller Teilhaber mit größerer Darlehen gegen Vermögensbeteiligung berücksichtigt. Angeb. u. 23559 an die Exp. d. Ztg.

Heirat Herr 36 Jahre, ev. u. gut. Charakter mit vornehm. Ausst. gebil. u. n. f. d. S. Angeh. wünscht auf d. Heirat Bekanntschaft mit solchem Herrn von Stadt od. Land in fester Verbindung, nicht unter 40 J. u. späterer Heirat. Angeb. unter G. 704/27 an die Exp. d. Ztg.

Heirat Herr 36 Jahre, ev. u. gut. Charakter mit vornehm. Ausst. gebil. u. n. f. d. S. Angeh. wünscht auf d. Heirat Bekanntschaft mit solchem Herrn von Stadt od. Land in fester Verbindung, nicht unter 40 J. u. späterer Heirat. Angeb. unter G. 704/27 an die Exp. d. Ztg.

Schlafgelegenheiten für die Wäde vom 27. bis 30. Juli gesucht, mögl. Nähe Herz. Angebote unter 23560 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.

Biete 3 Zimmer und Zubehör, such- 4-5-Zimmer-Wohnung. Off. u. 23562 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.

Biete 3 Zimmer und Zubehör, such- 4-5-Zimmer-Wohnung. Off. u. 23562 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.

Biete 3 Zimmer und Zubehör, such- 4-5-Zimmer-Wohnung. Off. u. 23562 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.

Biete 3 Zimmer und Zubehör, such- 4-5-Zimmer-Wohnung. Off. u. 23562 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.

Biete 3 Zimmer und Zubehör, such- 4-5-Zimmer-Wohnung. Off. u. 23562 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.

Biete 3 Zimmer und Zubehör, such- 4-5-Zimmer-Wohnung. Off. u. 23562 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.

Biete 3 Zimmer und Zubehör, such- 4-5-Zimmer-Wohnung. Off. u. 23562 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.

Biete 3 Zimmer und Zubehör, such- 4-5-Zimmer-Wohnung. Off. u. 23562 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.

Biete 3 Zimmer und Zubehör, such- 4-5-Zimmer-Wohnung. Off. u. 23562 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.

Biete 3 Zimmer und Zubehör, such- 4-5-Zimmer-Wohnung. Off. u. 23562 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.

Biete 3 Zimmer und Zubehör, such- 4-5-Zimmer-Wohnung. Off. u. 23562 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Kutschenwagen zu verkaufen. Off. unter 23561 an die Exp. d. Ztg.

Unterriecht Kythhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzelne Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Die Verlobung unserer Kinder Maria und Ernst beehren wir uns anzuzeigen Ernst Lehmann und Frau Elsa geb. Riedorf Hermann Boyde und Frau Mela geb. Pfaff Wölmdorf Rehna-Halle a. S. Wölmdorf Rehna-Halle a. S. im Juli 1927.

Maria Lehmann Ernst Boyde Verlobte Wölmdorf Rehna-Halle a. S.



Ich lasse dir einen guten Ratfaden!

Schneeweisse Bettfedern, nach unserem eigenen Verfahren gewaschen und doppelt gereinigt, per Pfund M. 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 9.00, 10.00, 12.00.

Graue Bettfedern per Pfund M. -90, 1.20, 1.40, 2.00, 3.00, 4.00. Daunendecken per Pfund M. 7.50, 10.00, 12.00, 16.00, 18.00. Daunendecken pro Stück M. 10.00 bis 50.00.

Kress & Co., Halle, Pfännerhöhe 4 Bettfedern-Versand. Telefon 23332 Dampf-Bettfedern-Reinigung täglich in Betrieb

Familiennachrichten Verlobungen: Gertha Zuchowitz mit Robert Zellmann, Zeitzsch. - Hildegard Wölter mit Emil Müller, Dietrichshagen. - Emma Schöberl mit Wilhelm Höpfer, Eisleben. - Grete Zaegel mit Dr. jur. Werner la Braun, Gersleben a. U. - Charlotte Jähner mit Hans Rolf, Eisleben. - Frieda Gänge mit Hans Rammann, Merseburg. - Eust Schmidt mit Drogist Friedrich Piage, Naumburg. - Magdalena Conrath mit Dr. Fritz Meiwaldt, Nordhausen. - Emma Stutenrod mit Fritz Gullian, Leuders. - Johanna Lange mit Alfred Wähler, Zörbig. - Gertrud Jüdel mit Arthur Philipp, Wernungen. - Margarete Bollhoff mit Richard Wölter, Zeitzsch. - Johanna Ray mit Paul Diez, Zeitz.

Hertha Gerich geb. Berg, 34 Jahre, Vererbung (Vererbung 18. 7. 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes 3 ans). Wilhelmine Wähler geb. Kretzschmar, Eisleben (Vererbung 19. 7. 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes ans). Julius Rander, Jüdelgebirgsdirektor, 54 J., Eisleben (Vererbung 18. 7. 3 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle ans). Friedrich Schumann, 80 J., Zeitzsch (Vererbung 18. 7. 2 Uhr, von der Friedhofskapelle ans). Ode Preiger, Wolina (Vererbung 19. 7. 3 1/2 Uhr). Auguste Anne geb. Schwenicke, 43 J., Zeitzsch. Auguste Eckerardt geb. Schumann, Sömmern (Vererbung 19. 7. 2 Uhr, von Trauerkirche aus). Marie Dähmmer, 72 J., Merseburg (Vererbung 19. 7. 2 Uhr). Meta Thumow geb. Seibert, 49 J., Naumburg (Vererbung 18. 7. 1 1/2 Uhr). Wilhelm Eberhard, Privatmann, 73 Jahre, Naumburg 5, Heideburg (Vererbung 19. 7. 17. 7.). Emilie Precher geb. Kühn, Wernsdorf (Vererbung 19. 7. 3 Uhr). Wilhelm Biedermann, Hofassistent, i. W., 60 J., Nordhausen (Vererbung 18. 7. 3 Uhr, auf dem neuen Friedhof). Theodor Cyprian, Privatmann, Wernsdorf (Vererbung 19. 7. 17. 7.). Julius Dieck, Verwalter, 63 J., Zeitzsch (Vererbung 18. 7. 3 Uhr). Gustav Weiser, Eisenhändler, Zeitzsch (Vererbung 19. 7. 4 Uhr, von der Seitenkapelle des Friedhofes aus). Carl Schür, Landwirt, 59 Jahre, Jüdelgebirge (Vererbung 18. 7. 2 Uhr).

der fühl... Ein... Da... Aufz...

Aus der Heimat

Stipendien der Provinz Sachsen. Vom 1. Oktober 1927 ab, sind von den von der Provinz Sachsen...

Ein Stipendium von monatlich 50 RM zum Zwecke der Staatlichen Hochschule für Künste...

Beschlüsse des Provinzialausschusses. Dem Fiskalverein für den Regierungsbezirk Erfurt...

Ausstellung „Das schöne Thüringen“. Die Thüringer Beratungsstelle für Heimatpflege...

Ein fremder Mann auf dem Sofa. Eine in Weierburg auf dem Sitzbühel wohnende Frau...

Internationales Schachturnier in Magdeburg. Das aus Anlaß des 25. Kongresses des Deutschen Schachbundes...

Auszeichnung landwirtschaftlicher Arbeiter. Am 14. Juli fand in Weierburg die Sommerversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins...

Zur Auszeichnung kamen folgende Arbeitnehmer: Martha Heßler (Arbeitgeber: Schumann, Groß-Augel)...

Stiefmutter (H. Zander, Götting) 5 Jahre; Emilie Kieppig (H. Weber, Bismarck) 38 Jahre. Die Auszeichnung bestand in einem Diplom...

Beim Kopsprung auf einen Stein gestossen.

Dellisch. Einen bedauerlichen Unfall erlitt hier der Bedienstete Koch. Beim Baden in der Weischen Eiser ging Koch mit elegantem Kopsprung ins Wasser...

Ohne Führerschein. Hier wurde Frau Fuchs von einem Motorradfahrer angefahren, wodurch sie zu Fall kam...

Im Hemd auf der Straße. Am 18. Juli überfallen und überläufiger wurde ein Gutsritter. Der junge Mensch vermochte sich schließlich durch die Straße zu retten...

Er säte Unkraut unter den Weizen. Goolar. Der Landwirt Wilhelm Hartwig in Beuche hatte in der Nacht vom 4. zum 5. Mai...

Schloß Oranienbaum zur Besichtigung freigegeben. Oranienbaum. Eine Perle unter Anhalts Schlössern...

Ein führerloses Auto. Lettenborn am Sittberg. Dumme Jungen lösten die Bremse eines Autos der Erbschaft, das am Mittertag vor der Bergmannschen Gastwirtschaft hielt...

Wildwest auf dem Bahnhof Weimar. Weimar. Schon fast länger Zeit müssen Anwohner die nachts auf dem Bahnhof Weimar anfallende wilden und merkwürdigen Auftritte...

Wieder neue Unwerker. Weimar. Ueber Weimar und Umgebung gingen am Freitag und Samstagabend Gewitter nieder...

die Einwohner nicht aus den Häusern konnten. Im Park regnete es am Nachmittag mehrere Male sehr stark...

Elektrisch gemolkene Käse.

Meinisch. Das hiesige Rittergut hat seinen Milchviehbestand auf moderner Grundlage eingerichtet. Das Melken der Käse erfolgt auf elektrischem Wege...

Raubmord an einer 73 Jährigen.

Magdeburg. Am Sonnabend wurde in einem Hause in der Remsdorfer Straße eine 73jährige Polizeiwitwe mit durchdringender Kugel und schweren Kopfwunden ermordet aufgefunden...

Schloß (Schadenfeuer). In der Nacht zum Sonnabend, gegen 3 Uhr, brach in der elektrischen Anlage des Rittergutes ein Schadenfeuer aus...

Studen. (Ein alter Veteran). Hier feierte der älteste Einwohner, der Renner Julius 80. Geburtstag...

Karnikel. (Rapsente). Diese Woche hat die Rapsente begonnen. Der Ertrag kann als gut bezeichnet werden.

Sangerhausen. (Wegen Fußschande) wurde vom Großen Schöffengericht der 24jährige Schneider Rudolf Berger aus Ebersleben zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Gröfthlag. (Blühender Hofhund). Beim hiesigen Landwirt Slangue rief sich im den Augenblick der große Hofhund los, als ein Mädchen nahe abfahren wollte...

Wohnungsumbau. (Satzungsänderung). Bei der Landratsversammlung für den Kreis Mansfelder Gebirgskreis...

Größlich 5 Leida. (Ertrunken). Hier ist der neunjährige Knabe Kühne auf unglückliche Weise im Dorfteich ertrunken.

den Toten bergen wollte, geriet selbst in Lebensgefahr; er wurde bedenklich aus dem Wasser gezogen.

Prähmie. (Schüssele). In seiner letzten Veranlassung beschloß der 68jährige Herr...

Mitglieder. (Kriegerverein). Am Sonntag feierte der Kriegerverein sein 25jähriges Jubiläum...

Könner. (Die Silberne Hochzeit). Feierte der über 80jährige Grenze weit bekannte Arzt Herr Dr. G. Kiedig...

Recht. (Sozial). (Geldene Hochzeit). Am Sonnabend konnte im benachbarten Orte Schöna der Bergmannsinnliche Karl Urban...

Wendort. (Ein Hurz). Das Stallgebäude auf dem Jandehns Grundstück wurde durch ein Feuer durch die großen Regenmengen...

Wobitz. (Kreis Wittenberg). (Keine Arbeitslosen). Die Arbeits- und Erwerbslosigkeitsfrage ist hier nicht nur vollständig behoben...

Reich. (Eise). (Letzte Gasverpackung). Nürmberg dürften hier die diesjährigen Gasverpackungen, die am 10. Mai begannen...

Elbenburg. (Beim Königsstücken). Der Ertrag in der Rühnenhühnerzucht der Bauernvereinsmitglieder...

Wittenberg. (Ein Scherer). (Ein Scherer). (Ein Scherer). (Ein Scherer). (Ein Scherer).

Niebuwerda. (Ein Feind). (Ein Feind). (Ein Feind). (Ein Feind). (Ein Feind).

Ein Stadthaus in Weierburg. Ein junges Mädchen. Die Aufnahme gegen 11 Uhr...



„Noch nie war es so weiß!“

Auch Sie werden von Suma entzückt sein, denn es besitzt eine bisher unerreichte Waschwirkung. Suma zeichnet sich durch doppelten Seifengehalt...

Sie werden staunen, mit wie wenig Suma Sie auskommen: 1 Paket gibt 4 Eimer waschkraftige Lauge...



SUNA wäscht weisser und schonender

Die älteste der beiden Ragen hielt bis hierher viel bei dem Meier des Setzenganges auf und wurde dort gut verpflegt. Nun ist die Raga nach fast drei Wochen bei dieser Familie in ihrer alten Heimat wieder eingetroffen.

**Aufserleben.** (Eintägige Hartobstverpackung.) Trotz des im allgemeinen schlechten Dillbeuges ergab die diesjährige Verpackung 22 000 Stk., das sind 1000 Mr. mehr als im Vorjahr.

**Aufserleben.** (Großfeuer in einer Samenhandlung.) Am Sonntag brach kurz nach Mitternacht in der Froster Straße Feuer aus. Dort war ein Grundstück, in dem die Firma Schönbach große Mengen Samen lagern hatte, in Brand geraten. Das große Gebäude löste die Kontorräume flammen bei der Ankunft der Feuerwehr in heller Flamme. Die Wehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbargrundstücke zu retten.

**Nordhausen.** (Schweinemarkt.) Aufgetrieben waren am Donnerstag 122 Ferkel und ein Käuer. Ferkel lieferten das Fleisch 6 bis 10 Mark.

**Sangerhausen.** (Wochenmarkt.) Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 173 Stk. Ferkel angetrieben. Der Preis bewegte sich zwischen 14 bis 27 Mark für das Paar.

**Sprotta.** (Wirtschaft.) Der Blitz schlug in die neue Scheune des Gutsbesitzers Peterhof im nahen Wöllnau und zündete. Das Gebäude brannte vollständig nieder; die Feuerwehren hatten zu tun, um das Vieh zu retten und die umliegenden Gebäude zu schützen. Die Entwürde an Vieh und Straß wurden ein Raub der Flammen. In einem anderen Gehöft wurden durch einen falschen Schlag zwei Kühe beunruhigt. Vormittags gegen 10 Uhr schlug der Blitz, ohne zu zünden, in die Scheune des Zimmermanns W. Winkler in Grotz und löste dort ein Schwein, während die andern nur belübt wurden.

**Uffernang a. Saaz.** (Das Krieger- und Schützenfest) fand am Sonntag und Montag unter allgemeiner Beteiligung der Einwohner statt. Das Wetter hatte sich schon gehalten, so daß die Jugend, Vereine und Gastsleute auf ihre Rollen kamen. Montag fand das Königsfest statt, wo heiß gefeiert wurde. Die Königsfeier erlang von den Kriegern der Bergmanns-Fernwandlung einen schönen der Gedächtnis-Friedrich Heilmann.

**Göthen.** (Städtisches Kinderheim.) Das schon seit längerem in Vorbereitung befindliche Projekt der Erbauung eines städtischen Kinderheims ist von der Baudeputation des Gemeinderates einstimmig genehmigt worden. Der Plan, für den zunächst 125 000 Mr. in den städtischen Haushaltsplan eingestellt worden sind, läuft bereits im August in Angriff genommen werden.

**Zeitz.** (Wom Blitz erschlagen.) Der landwirtschaftliche Arbeiter Schönfeld aus Döblichsen, der während eines schweren Gewitters seine Kaninchen fütterte, wurde vom Blitz, der das Wäldchen des Stalles traf, erschlagen. Die Leiche liegt unversehrt.

**Schleiz.** (Gefährlicher Kreuzotter.) Hier wurde das gemeinliche Kreuzotter des Landwirts Köhler von einer Kreuzotter gebissen. Der Untertier befiel. Durch Auswaschen konnte das Kind am Leben erhalten werden.

**Sohnmüssen.** (Kein Wasser.) Auf der Grube Neuschiff wurde infolge des heftigen Unwetters ein Schacht mit der Wasseranlage zusammen, so daß die städtische Wasserleitung vollkommen unterbrochen ist. Die Wasserleitung geschieht durch literelle Verteilung aus einem Hiesel. Je Kopf und Tag werden zwei Liter verteilt.

**Wittenfels.** (Ein jugendlicher Lebensretter.) Trotzdem er des Schwimmens unkundig war, sprang der sechzehnjährige Schreinerjunge Storch, als ein vierjähriges Mädchen unterhalb der Räumliche Banntisch ins Wasser gefallen war, diesem nach und konnte das Kind vom Tode des Ertrinkens retten.

**Wolfs.** (Festnahme eines Falladen-Feindes.) Bergangehe Raab wurde verhaftet, durch Erklären der Verdächtigungen in der Wohnung eindringend. Der Täter wurde jedoch an seinem Vorhaben gehindert, da er beim Öffnen der Schlafzimmertür den Wohnungsbesitzer aus seinem Schlaf weckte. Der Eindringler kehrte auf demselben Wege, den er gekommen war, sofort nicht wieder zurück. In derselben Nacht wurde etwas später eine Person in einer Trinkeflasche festgenommen, die als Täter in Frage kommt.

**Ziegelrode.** (Festgenommen einer Provisorienüberwachungsanstalt in Merseburg verurteilt die Verhörsprotokolle für die Unfallversicherung der Schulfürer einzusenden. Da jedoch kein Auftrieb und die Tatorte, daß er die Beside im Geschäft nicht bezahlen konnte, Verdacht erregten, fragte man telefonisch in Merseburg an. Von hier wurde der Verdacht, es handle sich um einen Schwindler, bestätigt und um Festnahme gebeten. Bis zum Einreise der Polizei wurde aus Versteckung der Schwindler zum Geiseln mit Seilen in Gewahrsam genommen. Der Verdacht ist ein ehemaliger Angestellter der Provisorienüberwachungsanstalt in Merseburg, Wilhelm Eiler aus Bad Kösen. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis in der Kaiserstraße und unterzeichneten Papiere in der Provinz Versteckungsprotokolle ein. Die hierbei erbeuteten 800 Mark hatte er reiflos aufgebraucht.

**Sonn.** (Hagelunwetter.) Ein schweres Gewitter mit Hagelgeschlag ging über unser Städtchen hernieder und verurteilte die Einwohner in Schrecken. Hagelkörner in Köhnenhöhe richteten Schaden an, hauptsächlich in den Kirschenbäumen. Der Blitz schlug an einigen Stellen ein, ohne jedoch zu zünden, und richtete in der Wohnung des Einwohners Dr. durch Zertrümmerung des Spiegels und Beschädigung eines Verzeits, Schaden an. Die erheblichen Vorkommnisse, die infolge dieses Unwetters niederkam, trugten zahlreiche Lebensschwierigkeiten in den Kellern einiger Häuser. Die Feuerwehr wurde an verschiedenen Stellen alarmiert, um die Keller auszupumpen. Nach fast dreistündigen Lösen zog das Gewitter in der Richtung Aufserleben weiter.



# Die deutschen Athletikmeisterschaften in Berlin.

7 neue deutsche Rekorde. — Die holländischen Teilnehmer hatten sich wacker. — Besondere Publizität. (Von unserem nach Berlin entsandten W. Ritterbeiter.)

Wir haben unsere Athletikmeister für 1927, haben sich aus besser Konkurrenz in ihrem Streit herausgeschält. 2 Tage arden Ergebnisse — und gewaltiges Aufsehen dokumentierend — sind hinter uns! 7 neue Rekorde, 20 neue Meister, davon nahezu die Hälfte (8) in Berlin, während wir Mitteldeutschen zusammen mit Nord und West am Ende marschieren! Mitteldeutsches Land muß mit ganzem Ernst an sich selbst arbeiten, will es nicht zur bedeutungslosen Rolle herabfallen!

**Der Sonnabend.** Nicht Entschieden, davon entfällt auf die heimische Reichshauptstadt auf 60 Prozent — kein Wunder, daß das am Sonnabend noch nicht allzu große Publikum vor Besetzung rief! Dazu 7 neue deutsche Rekorde, sämtlich von Berlinern aufgestellt: König über 200 Meter, Hängen im Steins beidarmig und Kohn im 5000 Meter-Laufen. Der Sieg und die Forderung des Schlußkampfes dieses hart auskommenden Reizen und Tonen war die Überleitung des 1. Tages! Fabelhaft das Finis über 400 Meter, das Büchner (Magdeburg) knapp aber doch über in hervorragender Zeit gewann. Die Enttäuschung des Tages, das Fehlen von Keller über 400 Meter, von Trost über 110-Meter-Hürden, von Souber über 200 Meter. Recht interessant übrigens die oftmals vorgesehene Übung des Hammerwerfers, ein Feld härtester Männer am Start!

## Storz und Wegener

unser beide holländischen Teilnehmer, hielten sich recht wacker unter der deutschen Elite, wenn sie sich auch beide nicht plazieren konnten. Storz gewann seinen — allerdings recht leichten — Vorkampf über 400 Meter sehr leicht; im Endkampf verlor er zunächst seinen Vorherrscher, sah aber auf vierter Bahn nie voll in Schwung, auch kein energischer Endspurt brachte ihm nicht mehr als den 4. Platz hinter Richter, Neumann und Schmidt ein, alles Leute, der er meines Erachtens in Hinsicht zu seinen nicht aufzuziehenden Leistungsfähigkeit hindern sollte. Storz ist zu einem guten Prozenten Nervenschwacher, und Storz ist zum mindesten in diesem Jahr noch etwas zu weich.

Wegener sprang im Hochsprung sehr elegant und gleichmäßig, wiederholte seine normale Leistung von 1,82 Meter (ohne Miße — was konnte er dafür, daß diesmal die Meisterschaft mit 1,88 Meter (durch Storch logar!) — im Vorlauf über 1,90! — begann? So blieb er 4. zusammen mit dem Bestreiter der Meisterschaft Bulge-Jena.

- Die Meister des 1. Tages.**
- 200 Meter: König (Berlin) in 21,4 (neuer Rekord).
- 400 Meter: Büchner (Magdeburg) in 48,6 (neuer Rekord).
- 110-Meter-Hürden: Steinhardt (Karlsruhe) in 15,4 Sekunden.
- 5000 Meter: Kohn (Berlin) in 15:32 Min. (neuer Rekord).
- Hammerwerfen: Mang (Regensburg) mit 40,7 Meter.
- Hochsprung: Beck (Berlin) mit 1,88 Meter (durch Storch).
- Stütz (beidarmig): Hänchen (Berlin) mit 44 Metern.
- Stütz (beidarmig): Hänchen (Berlin) mit 77,68 Metern (neuer Rekord).

## Der Sonntag.

Bei drohendem Gewitter und düsterem Gewölk ging der zweite Tag der Meisterschaft um so helleren Ergebnissen entgegen. Die diesjährigen Meisterschaften wurden zu Rekordmeisterschaften, vier am Sonntag und drei am Sonnabend erlangten — kein einziger der 25 000 im Stadion, wird doch auch nur annähernd von 1927 erreicht haben! Das Wetter war bei keiner wichtigen Windstille und nicht allzu sommerlich, Temperatur ja auch wie gewöhnlich. Rekorde zu brechen, und die bestehende Form unserer aufwärtsstrebenden Athleten hat das fürchte, das heißt zu einer großen Zufriedenheit für Amsterdamm 1928 werden zu lassen!

Aus der Fülle der Ereignisse seien nur für die neuen Rekorde erwähnt: Zunächst im Kugelstoßen beidarmig durch Brechenmacher (Frankfurt) mit 26,15 Meter (gegen bisher 25,45), dann der Erfolg seines jüngeren Rekorde über 400 Meter durch den Dr. Keller, der sich nur bis eine Mal auf der Aushenbahn erproben, im übrigen aber an den Erfolgen seines Prüfers Steinhilb teilhaben Anteil nahm; drittens weiter der Rekord des förmlich umhüllenden Heinen Peter (Hamburg) über 10 000 Meter (früher 32:14 — jetzt 32 Min.) — eine labelfarbene Leistung dieses sympathischen Norddeutschen; und endlich als Krone des Ganzen das kaum glaubliche Gelingen des Rekordbrechens in der 4x100-Meter-Staffel (früher: 4:19 Sek.), die nicht weniger als drei Vereine unter 4:11 liefen! Der Jubel sanfte seine Grenzen, als die Zeit des SEC mit 41,3 verbündet wurde!

## Dreizehntel Sekunden hinter Weltrekord.

den eine Vänbermannschaft (!) aufstellte! Ein deutlicher Beweis des überragenden Laufens Salomon König!

Und an weiteren Glanzpunkten des Tages: das übermäßige Finis über 100 Meter, wo Houben um Handbreite in den letzten Metern von König niedergeworren wurde, oder die überaus energiegeladene Leistung des jungen Kofke (Stettin) über 1500 Meter. Der glückstark umhüllte, hartnäckig umstrittene 800-Meter-Sieg Webers, wo nicht weniger als drei Leute 1:55 liefen! Wer wollte da noch an der Verbreitung der Weltrekordleistungen denken!

## Die Meister des 2. Tages.

- 100 Meter: König (Berlin) 10,8 Sek.
- 400 Meter: Köpfer (Berlin) 1:05,1 Min.
- 800 Meter: Kofke (Stettin) 1:52,1 Min.
- 10 000 Meter: Petri (Hamburg) 32 Min. (neuer Rekord).
- 5000 Meter: Wegener (Berlin) 15:32 Min. (neuer Rekord).
- 110-Meter-Hürden: Dr. Keller (Stettin) 54,8 Sekunden (neuer Rekord).
- Kugelstoßen (beidarmig): Brechenmacher (Frankfurt) 26,15 Meter (neuer Rekord).
- Kugelstoßen (beidarmig): Brechenmacher (Frankfurt) 26,15 Meter (neuer Rekord).
- Speerwerfen (beidarmig): Molles (Königsberg) 56,15 Meter.
- Speerwerfen (beidarmig): Molles (Königsberg) 56,15 Meter.
- Wegsprung: Dobermann (Köln) 7,26 Meter.
- 4x100-Meter-Staffel: SC Charlottenburg in 41,3 Sekunden (neuer Rekord).

# Die Heerschau des Nordostthüringer Turngaues.

## Und alle, alle kamen.

Umweit der Ehrenmitte der Deutschen Turnerschaft, wo der Altmeister der deutschen Turnkunst, Friedrich Ludwig Jahn, lebte, wirtte und auch heute Ruhelstätte fand — Freiburg a. N. — liegt Bad Lauchstädt, die Feststadt des 28. Nordostthüringer Gauvereins, des größten, das je der Gau Jomie die Stadt Lauchstädt erlebte. Der Nordostthüringer Turngau, der sich von Bad Kösen bis Meleben und von Seebitz bis Freiburg a. N. erstreckt, hatte seine Scharen nach Lauchstädt zusammengerufen, und sie waren in Massen herbeigekommen.

## Thüringer Land, so sollen deutsche Veder.

So entbot bereits in der Festchrift der Ehrenvorredende des Festes, Herr Bürgermeister Grimm (Lauchstädt) den Namen den Gruß der Feststadt. Bad Lauchstädt fand am Wochenende aus dem Festes Festes, die Ehrenvorredende der Stadt, und Klein-Lauchstädt hatte die Straßen und Häuser herrlich mit Fahnen, Girlanden und Blumen geschmückt. Reichen Festschmuck trug auch das Rathaus. Bis Freitag den 15. d. M. waren die gewaltigen Vorbereitungen bis in das Kleinste erledigt, um die großartige Veranstaltung durchführen zu können. Sämtliche Ausschüsse waren mit bewährten Kräften besetzt.

Am Freitagabend wurde das Fest durch einen imposanten Fackelzug eingeleitet, an dem sich die Lauchstädter Turnerschaft, die beiden Feuerwehren, die Schulliedner und erlauchtete Gassen bis in die gesamte Bürgerstadt beteiligte. Der Fackelzug bewegte sich vom Stadtplatz aus durch die Straßen der Stadt einschließlich Klein-Lauchstädt, das für das Fest auch viele Quartiere zur Verfügung gestellt hatte und endete auf dem Festplatze.

## Der Begrüßungsabend.

Der für 20 Uhr angelegte Begrüßungsabend im Kurpark wurde wegen des plötzlich einsetzenden schweren Gewitters erst später seinen Anfang nehmen. Nach Aufbruch des Regens nahm er trotz des durchgängigen Gartens seinen vorübergehenden Verlauf. Der Park und sämtliche Räumlichkeiten waren überfüllt. Nach einleitenden Musikstücken bot die Gesamtgesellschaft der Lauchstädter Turnerschaft der Gassen den Fest- und Willkommensgruß. Hieran schloß sich eine Ansprache des Vorsitzenden der Lauchstädter Turnerschaft, Obermeister August Rühlmann, und die Übergabe des Festes an den Gauvertreter Georg Meyer (Galle). Der Gauvertreter übernahm die Leitung

des Festes und dankte dem Festausführer für seine großartige Bemühung zur Vorbereitung des Festes. Er wies auf den Wert und die hohen Ziele der deutschen Turnerschaft hin und gab seiner Freude über den herrlichen Festausbruch. Als Ehrenmitte waren erschienen Herr Bürgermeister Grimm (Lauchstädt), Herr Gauvertreter von Riedorf (Berlin) Herr Sportarzt Dr. Rindt (Galle) u. a. m. Am Sargen bot eine Musiktruppe der Feststadt neue Leistungen, die mit Lob und Beifall aufgenommen wurden. Einmaligen Gelanabschlüssen des Gaus boten einige Musikstücke, die von vorzüglicher Schöpfung zeugten. Der von den Spielmannszügen des Gaus Musik spielte Japantanz wurde mit großer Beifall aufgenommen. Eine Reihe weiterer turnerischer Vorkommnisse veranschaulichten den wohlgeleiteten Begrüßungsabend.

## Ein Sonntag reich an Ehren.

Der Besuch der Musik und der Trommlerschöre rief am Sonntag um 6 Uhr die Schläger zu neuen Taten aus der Halle. Um 7 Uhr wurden die Wettkämpfe im 100 Meter-Lauf durch den Kampf gegen die Abhaltung einer Festerunde. Wegen Entzahnung des Herrn Superintendenten Einzel hielt Herr Warrer L. H. H. (Galle) eine Ansprache an die zahlreichen Besucher. Auf Wunsch des Herrn Warrer, fromm, fröhlich, frei! seine Rede aufbauend, betonte er den Wert des deutschen Turnens für Körper und Geist und in der Gemeinschaft des deutschen Volkstums. Er gedachte in schönen Worten der im Wettstreit so gefallenen deutschen Brüder. Die Fahnen liefen sich zum Gedächtnis der Gefallenen, während die Musik das Lied „Ich habe einen Kameraden“ erklingen ließ. Die Rede klang aus in einem dreifachen Hurra! Die deutsche Turnerschaft, das deutsche Volk und Vaterland, nahmen die Wettkämpfe ihren wertigen Verlauf. Um 1 Uhr ließen sich die Vereine getrennt nach ihren Turnbezirken

## zum Festplatze.

auf und marschierten bestreift auf dem Marktplatze. Nach erfolgter Aufstellung begrüßte Herr Bürgermeister Grimm die Teilnehmer der Turnerschaft im Namen der Stadt und der Bürgerchaft. Er gab die deutsche Turnerschaft als Mitglieder des Gauvereins einer deutschen Volksgemeinschaft. Nachdem ergriff der Gauvertreter G. Meyer ein Wort für den Fest, der sich der Anwesenheit der Teilnehmer und der Anwesenheit der Teilnehmer bedankte, daß durch die Veranstaltung ein weiterer Schritt zur Volksgemeinschaft zurückgelegt sei.

## 100 Fahnen

Die auf dem Marktplatze aufgestellten Fahnen machten einen überwältigenden Eindruck. Imposant war daher der nun folgende Umzug durch den Ort. Mit großer Anteilnahme verfolgte die Bürgerchaft die und die zahlreich herbeigekommenen Fremden die Arbeit der Turnerschaft, die Stärke des Nordostthüringer Turngaues zeugnis ablegte. Der Festzug endete auf dem Festplatze. Hierauf fanden die Schlußkämpfe statt.

## Die Fächer in front.

Als neue Einrichtung auf dem Gebiete des Turnkunst wurde in diesem Jahre zum ersten Male anlässlich des Gauvereinfestes das Gauverien des Nordostthüringer Turngaues durchgeführt. Die Wettkämpfe morgen 7 Uhr begann das Turnmännchen mit dem ersten Wettkampfe um 10 Uhr. 32 Anführer bestritten 23 die Prüfung und 32 Anführer daran begann gegen 10 Uhr das Turnmännchenwettkampfe. Hierzu waren 28 Fächer zur Teilnahme berechtigt. Die Kämpfe wurden recht flott abgehandelt, und es teilweise recht schwache Siege erzielten. Aus den Wettkämpfen konnten 12 als Sieger hervorgehen. Die besten Sieben folgten in der Endrunde um die Rangfolge, während weitere fünf Fächer gemäß der Ergebnisse aus den vorangehenden Vorkämpfen ausgeschieden wurden.

## Die Endrunde

Die Endrunde setzt sich aus folgenden Siegen zusammen: 1. Karl Hillenbrand, M.V. Merseburg, 4 Siege, 3 Treffer; 2. Dietrich Weidner, A.V. Halle, 3 Siege, 10 Treffer; 3. Max Weidner, A.V. Halle, 3 Siege, 4 Treffer; 4. Paul Dögl, T.V. Merseburg, 3 Siege, 1 Treffer; 5. Rostke, T.V. 1861 Weißenfels, 3 Siege, 1 Treffer; 6. Kurt Schrad, T.V. John Scheibitz, 3 Siege, 9 Treffer; 7. Fritz Grünert, M.V. Merseburg, 2 Siege, 9 Treffer.

Die Leitung lag in den Händen der Herren: 1. Eißold (Gömmeln) Gauverienführer, 2. Koepfel (Zeitz) Gauverienführer, 3. Walter Trillhaube (Zeitz) Festwart, die alle im höchsten Maße als Kampfrichter wie auch als Wettkämpfer bekannt sind.

## Zusammenfassung

Zusammenfassung dürfte angenommen werden, daß die Veranstaltung einen recht feierlichen Eindruck hinterließ.

## Finale.

Die Faustkämpfer kämpften schon, wie wir in dem Vorberichte veranschaulicht hatten, in äußerster Festigkeit. Unverkennbar groß war die Jubelstimmung. Stets hielt sich nicht selten und befehle Ammendort mit 20:27. Ein Spiel auf technisch faulbeidarmiger Höhe, ein Spiel im Gaus befehle. Ammendort in Form dank des guten befehle. Ammendort in Form dank auf der ganzen Linie. Der Sieg war verdient.

## Die Allgemeinen Preisungen

Die Allgemeinen Preisungen fanden unter Leitung des Gauverienführers Rostke (Merseburg) unter zahlreicher Beteiligung statt und wurden in mullerartigster Weise durchgeführt. Auch die alten Turner des Gaus (über 40 Jahre) unter Leitung von Willi König (Galle) traten zu besonderen Preisungen an. Sie zeigten die gute Schöpfung und traffe Durchführbarkeit der Mien, die den jüngeren als Beispiel dienen können. Der Abend hielt dann die Teilnehmer noch mehrere Stunden in froher Gelligkeit zusammen.

## Die größte Auswahl in Pokalen, Sport- und Ehrenpreisen

finden alle Sportler in Halle bei Hermann Müller, Silberwaren Untere Leipziger Str. 20, gegenüber Uls:

Nr. 168  
Es  
wurden  
es wurde  
von ein  
hart an  
Bemerk  
102 R  
edes-  
Rilome  
deutlich  
edes-  
schmit  
Weg  
der F  
ersch  
in H  
geschl  
Mitte  
die W  
pursel  
18. D  
Am  
Deutsc  
den G  
zu samm  
mellen.  
Schick  
jähr 1  
idischer  
Verband  
Angebr  
renpre  
Pirma  
Stein  
Math  
W  
meite  
Sied  
Höhen  
Schn  
der K  
Zuho  
Trium  
loffen  
Gewin  
jemen  
Wett  
päth  
Zuho  
Wett  
nahm  
wäge  
Höhe  
Höhe  
Ein  
R  
das  
stüble  
H  
Folge  
D  
bei u



